Viktoria=Schule zu Danzig.

(Städtische höhere Mädchenschule, verbunden mit Höherem Lehrerinnenseminar und realgymnasialer Studienanstalt.)

Schul-Bericht

Ostern 1910

erstattet

vom Direktor Dr. **Tesdorpf.**

Inhalt:

Danzig.
Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H.
1910.

Programm Nr. 59.

Gedächtniszahlen für den Geschichtsunterricht.

ca. 880 v. Chr.	Lykurgs Gesetzgebung.
594	Solons Gesetzgebung.
510	Vertreibung des Hippias aus Athen.
500—449	Die Perserkriege.
490	Schlacht bei Marathon (Miltiades).
480	Schlachten bei Thermopylä (Leonidas) und Salamis (Themistokles).
460—430	Zeitalter des Perikles.
431—404	Der peloponnesische Krieg.
399	Tod des Sokrates.
371	Schlacht bei Leuktra.
338	Schlacht bei Chäronea.
336—323	Alexander der Große.
333	Schlacht bei Issus.

---

753 v. Chr.	Gründung Roms.
510	Vertreibung der Tarquinier. Die ersten Konsuln.
390	Die Gallier in Rom.
218—201	Der zweite punische Krieg.
146	Zerstörung Karthagos und Korinths.
133	Die Gracchischen Unruhen.
113—101	Krieg gegen die Cimbern und Teutonen.
58—50	Unterwerfung Galliens durch Cäsar. (Ariovist.)
44 15. März	Tod Cäsars.
31	Schlacht bei Aktium.
30 v. Chr.—14 n. Chr.	Augustus.
9 n. Chr.	Schlacht im Teutoburger Walde.
323—337	Konstantin der Große. Begünstigung des Christentums.
325	Konzil zu Nicäa.
395	Reichsteilung des Theodosius.
476	Ende Westroms durch Odoaker.
1453	Ende Ostroms durch die Türken.

375	Einbruch der Hunnen in Europa.
410	Tod Alarichs.
451	Schlacht auf den Catalaunischen Feldern.

622	Flucht Mohammeds (Hidschra) von Mekka nach Medina.
711	Schlacht bei Xeres de la Frontera. Untergang des Westgotenreiches.
732	Karl Martell siegt bei Tours und Poitiers über die Mauren.

481—511	Chlodwig begründet das Frankenreich.
754	Tod des Bonifatius bei den Friesen.
768—814	Karl der Große.
800 25. Dez.	Karls Kaiserkrönung in Rom.
843	Teilungsvertrag zu Verdun.

919—1024	Das sächsische Kaiserhaus.
933	Heinrichs I. Sieg über die Ungarn an der Unstrut.
955	Ottos I. Sieg über die Ungarn auf dem Lechfelde.
962	Ottos I. Kaiserkrönung. Begründung des heiligen römischen Reichs deutscher Nation.
997	Tod Adalberts von Prag (Otto III.).
1024—1125	Das fränkische Kaiserhaus.
1077	Heinrich IV. in Canossa.
1122	Das Wormser Konkordat.

1066	Die Normannen in England. Schlacht von Hastings.
1096—1099	Der erste Kreuzzug.
1191	Stiftung des deutschen Ritterordens.

1125—1137	Lothar von Sachsen.
1137—1254	Die Hohenstaufischen Kaiser.
1152—1190	Friedrich I. Barbarossa.
1241	Mongolenschlacht auf der Wahlstatt bei Liegnitz.
1268	Tod Konradins in Neapel.
1254—1273	Das Interregnum.
1273—1438	Kaiser aus verschiedenen Häusern.
1338	Kurverein von Rense.
1356	Die goldene Bulle.
1415	Konzil zu Konstanz. Huß wird verbrannt. Belehnung Friedrichs von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg.
1438—1806	Die Kaiser aus dem Hause Habsburg.

1440	Erfindung der Buchdruckerkunst.
1453	Konstantinopel von den Türken erobert.
1492 12. Okt.	Kolumbus entdeckt Amerika.
1498	Vasko de Gama findet den Seeweg nach Ostindien.

1483 10. Nov.—1546 18. Febr. Martin Luther.
1517 31. Okt. Die 95 Thesen.
1519—1556 Karl V.
1521 Reichstag zu Worms.
1525 Schlacht bei Pavia. Bauernkrieg. Vermählung Luthers. Säkularisation von Preußen.
1530 Reichstag zu Augsburg.
1546—1547 Schmalkaldischer Krieg.
1555 Augsburger Religionsfriede.

1558—1603 Elisabeth, Königin von England.
1572 24./25. Aug. Die Pariser Bluthochzeit. (Bartholomäusnacht.)
1579 Die Utrechter Union.
1587 Hinrichtung der Maria Stuart.
1588 Untergang der spanischen Armada.
1598 Edikt von Nantes.

1618—1648 Der dreißigjährige Krieg.
1620 Schlacht am weißen Berge.
1632 Tod Gustav Adolfs bei Lützen.
1634 Tod Wallensteins.
1643—1715 Ludwig XIV.
1681 Straßburg von den Franzosen geraubt.
1683 Die Türken vor Wien.
1685 Aufhebung des Edikts von Nantes.
1701—1714 Der spanische Erbfolgekrieg.
1700—1721 Der nordische Krieg.

1134—1320 Die Herrschaft der Askanier in Brandenburg.
1324—1373 Die Wittelsbacher.
1373—1415 Die Luxemburger.
1415—1701 Die Hohenzollernschen Kurfürsten.
1473 Das achilleische Hausgesetz.
1537 Erbverbrüderung mit Liegnitz, Brieg und Wohlau.
1539 Einführung der Reformation.
1614 Erwerbung von Cleve, Mark und Ravensberg.
1618 Erwerbung des Herzogtums Preußen.

1230—1283 Eroberung Preußens durch den deutschen Orden.
1309 Die Marienburg wird Sitz des Hochmeisters.
1310 Danzig kommt in den Besitz des Ordens.
1343 Bau der Stadtmauer und Marienkirche in Danzig.
1351—1382 Blüte des Ordens unter Winrich von Kniprode.
1410 Schlacht bei Tannenberg.
1411 Der erste Friede zu Thorn.
1440 Stiftung des preußischen Bundes.
1457 Die Marienburg von den Polen besetzt.
1466 Der zweite Friede zu Thorn.
1525 Preußen wird weltliches Herzogtum.

1640—1688 Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.
1656 Schlacht bei Warschau.
1660 Friede zu Oliva.
1675 18. Juni Schlacht bei Fehrbellin.
1688—1713 Friedrich (III.) I.
1701 18. Jan. Friedrich krönt sich als „König in Preußen“.
1713—1740 Friedrich Wilhelm I.
1712 24. Jan. Friedrich der Große geboren.
1740—1786 Friedrich II., der Große.
1740—1742 Der erste schlesische Krieg.
1744—1745 Der zweite schlesische Krieg.
1745 Schlacht bei Hohenfriedberg.
1756—1763 Der siebenjährige Krieg.
1757 6. Mai Schlacht bei Prag.
18. Juni Collin.
5. Nov. Roßbach.
5. Dez. Leuthen.
1758 Hochkirch. Zorndorf.
1759 Kunersdorf.
1763 Friede zu Hubertusburg.
1772 Erste Teilung Polens.
1776 Unabhängigkeitserklärung der 13 nordamerikanischen Staaten.
1786—1797 Friedrich Wilhelm II.
1793 Danzig und Thorn werden preußisch. Zweite Teilung Polens.
1795 Dritte Teilung Polens.

1789 Ausbruch der französischen Revolution.
1792—1797 Krieg der ersten Koalition gegen Frankreich.
1792—1804 Frankreich Republik.
1793 Enthauptung Ludwigs XVI.
1797—1840 Friedrich Wilhelm III.
1776 10. März—1810 19. Juli Königin Luise.
1803 Reichsdeputationshauptschluß.
1804 2. Dezbr. Napoleon wird Kaiser.
1805 Schlachten von Trafalgar und Austerlitz.
1806 Rheinbund. Franz II. legt die deutsche Kaiserkrone nieder.
14. Okt. Schlacht bei Jena und Auerstädt.
1807 Schlachten von Pr. Eylau und Friedland. Friede zu Tilsit.
1809 3. Krieg Österreichs gegen Napoleon. Schlachten von Aspern und Wagram. Andreas Hofer. Schill. Friedrich Wilhelm von Braunschweig.
1812 Zug Napoleons gegen Rußland.

1813	10. März	Stiftung des Eisernen Kreuzes.
	17. März	Aufruf an mein Volk.
	26. Aug.	Schlacht an der Katzbach.
	16., 18., 19. Okt.	Schlacht bei Leipzig.
1814		Einzug der Verbündeten in Paris.
1815	18. Juni	Schlacht bei Belle-Alliance.

1815—1866	Der Deutsche Bund.
1821—1829	Der griechische Freiheitskampf.
1834	Der preußisch-deutsche Zollverein.
1835	Die erste deutsche Eisenbahn (zwischen Nürnberg und Fürth).
1840—1861	Friedrich Wilhelm IV.
1848	Februarrevolution in Paris. Märzrevolution in Berlin.
1848—1849	Erstes deutsches Parlament in Frankfurt a. M.
1850	Einführung der preußischen Verfassung.
1852	Napoleon III., Kaiser der Franzosen.
1856	Der Pariser Frieden beschließt den Krimkrieg.

1861—1888		Wilhelm I.
1797	22. März	Wilhelm I. von Preußen geboren.
1815 1. April—1898	30. Juli	Otto von Bismarck.
1864		Der dänische Krieg.
	18. April	Erstürmung der Düppeler Schanzen.
1866		Der deutsche Krieg.
	3. Juli	Schlacht bei Königgrätz.
1867		Der norddeutsche Bund. Bismarck Bundeskanzler.
1870—1871		Der deutsch-französische Krieg.
1870	4. Aug.	Schlacht bei Weißenburg.
	6. Aug.	Wörth.
	14., 16., 18. Aug.	Schlachten um Metz.
	2. Sept.	Kapitulation von Sedan.
1871	18. Jan.	Wilhelm I., deutscher Kaiser.
1881	17. Nov.	Die Kaiserliche Botschaft.
1884		Die ersten deutschen Kolonien: Deutsch-Südwestafrika, Togo, Kamerun.
1888	9. März	Tod Kaiser Wilhelms I.
	15. Juni	Tod Kaiser Friedrichs III. Kaiser Wilhelm II. besteigt den Thron.

Einige wichtige Zahlen für den erdkundlichen Unterricht.

a) Höhenmaße.

Die Höhe eines Stockwerks		4 m	
Marienkirchturm und Rathausturm in Danzig		75 „	
Königshöhe in Langfuhr		90 „	absolute Höhe.
Karlsberg in Oliva		100 „	absolute Höhe.
Turmberg bei Karthaus	ca.	330 „	absolute Höhe.
Kölner Dom (2 × Marienkirche)	„	150 „	
Ulmer Münster		160 „	
Eiffelturm		300 „	
Brocken		1100 „	absolute Höhe.
Vesuv		1300 „	absolute Höhe.
Schneekoppe		1600 „	absolute Höhe.
Zugspitze		3000 „	absolute Höhe.
Montblanc (3 × Schneekoppe)		4800 „	absolute Höhe.
Kilimandscharo (fast 7 × Brocken)		7000 „	absolute Höhe.
Gaurisankar (8 × Brocken)		8800 „	absolute Höhe.

b) Längenmaße.

Danzig, Vorstädtischer Graben		1/2 km
„ halbe große Allee vom Olivaer Tor bis zum Gralath-Denkmal		1 „
„ Olivaer Tor bis Marktplatz in Langfuhr		3 „
Danzig—Dirschau	ca.	30 km
„ —Warschau		300 „
Hamburg—New-York		2 × 3000 „
Erdumfang (Äquator)		40000 „
Länge eines Breitengrades	ca.	111 „

c) Länge einiger Flußläufe.

Weichsel	= 1100 km	Donau = 4 × Weser	= 2800 km
Oder	= 900 „	Wolga = f. 3 × Elbe	= 3600 „
Rhein (f. 2 × Weser)	= 1300 „	Nil = f. 5 × Elbe	= 6000 „
Elbe	= 1200 „	Mississippi u. Missouri = 10 × Weser	= 6700 „

d) Flächenmaße.

Aula der Viktoriaschule	= 150 qm = $1^1/_2$ a	Europa (20 × Deutschland) = 10 Millionen qkm	
Schulhof der Viktoriaschule	= 1400 qm = 14 a	Australien beinahe	so groß als Europa.
Winterplatz	= 2500 qm = 25 a = 1 pr. Morgen	Afrika 3 ×	so groß als Europa.
Provinz Westpreußen	= 25000 qkm	Amerika 4 ×	so groß als Europa.
Preußen	= 350000 „	Asien 5 ×	so groß als Europa.
Deutschland	= 540000 „	Erdoberfläche 50 ×	so groß als Europa.

1. Allgemeine Schuleinrichtung.

Die Viktoriaschule ist eine höhere Mädchenschule mit den durch die ministeriellen Erlasse vom 18. August und 12. Dezember 1908 geforderten Zielen und Einrichtungen. Der Lehrgang ist zehnjährig; die einzelnen Jahresaufgaben werden in gesonderten Klassen erledigt, die die Bezeichnungen X, IX, VIII, VII, VI, V, IV, III, II, I führen. Die Klassen I—IX sind doppelt derart, daß die einen das Arbeitsjahr Ostern, die andern Michaelis beginnen. Jedoch findet ein Übergang der Schülerinnen der Osterklassen in die Michaelisklassen oder umgekehrt bei Nichtversetzungen nicht mehr statt, da halbjährige Versetzungen von der Aufsichtsbehörde verboten sind. Somit besteht der Plan, die Michaelisklassen allmählich klassenweise eingehen zu lassen und dafür von Klasse VII ab doppelte Osterklassen entstehen zu lassen, was als eine bedeutende Vereinfachung des Schulbetriebes anzusehen ist. Die Klasse X nimmt Kinder ohne Vorbildung auf, die Aufnahme ist an das für den Beginn der Schulpflicht gesetzlich vorgeschriebene Alter gebunden.

Eine nach Abschluß der Klasse IV (7. Schuljahr) einsetzende Abzweigung dient solchen besonders befähigten und strebsamen Schülerinnen, die eine zum Universitätsbesuch und Berufsstudium berechtigende Reifeprüfung ablegen wollen. Die Abzweigung hat das Bildungsziel, wie es durch die Augustbestimmungen des Jahres 1908 für die „realgymnasiale Studienanstalt“ festgesetzt ist. Sie umfaßt von Ostern 1910 ab die Klassen VI (U III), V (O III), IV (U II) und III (O II). Ostern 1913 kann die Anstalt hoffentlich die ersten Abiturientinnen entlassen. Die Aufnahme in die unterste (sechste) Realgymnasialklasse setzt die Reife für die Klasse III der höheren Mädchenschule und das vollendete 13. Lebensjahr voraus. Nicht auf anerkannten höheren Mädchenschulen vorgebildete Schülerinnen haben überdies zum Nachweise ihrer Befähigung eine besondere Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Das mit der Schule verbundene Höhere Lehrerinnenseminar hat die Ausbildung von Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen gemäß den durch die Prüfungsordnung vom 24. April 1874 aufgestellten Forderungen zur Aufgabe; sein Lehrgang ist gemäß den Bestimmungen vom 18. August 1908 vierjährig. Für jeden Jahreslehrgang sind zwei Klassen vorhanden, die in Zukunft beide als Parallelklassen nur zu Ostern eingerichtet werden. Somit findet das letzte Examen der noch bestehenden Michaelisklassen Michaelis 1911 statt. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt auf Grund des Abgangszeugnisses einer anerkannten höheren Mädchenschule, beziehungsweise wenn dies nicht vorgelegt werden kann, auf Grund einer Aufnahmeprüfung.

Das Befähigungszeugnis zum Unterrichten an mittleren und höheren Mädchenschulen wird in den Entlassungsprüfungen erworben, die unter dem Vorsitz eines Vertreters des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von den Lehrkräften der Anstalt abgehalten werden.

An das Höhere Lehrerinnenseminar ist eine besondere Einrichtung zur Ausbildung von Turnlehrerinnen angeschlossen, von etwas über halbjähriger Dauer und die Monate August bis Anfang März umfassend. Die Prüfung der ausgebildeten Zöglinge wird vor der staatlichen Prüfungskommission zu Danzig abgelegt.

Alle vier Bildungsanstalten stehen unter städtischer Verwaltung. Die Aufsichtsbehörde ist seit dem 19. Juli 1909 das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig. Das Schulgeld beträgt für die Klassen X, IX, VIII der höheren Mädchenschule 108 M jährlich, für die Klassen VII—I 144 M, für die Realgymnasial- und Seminarklassen 160 M; für auswärtige Zöglinge, deren Eltern nicht in Danzig wohnen, tritt hierzu für sämtliche Sätze ein jährlicher Zuschlag von 40 M. Das Schulgeld wird vierteljährlich pränumerando entrichtet. Die Zahlungsverpflichtung erlischt erst mit dem auf den endgültigen Abgang folgenden Monat.

Für die Teilnehmerinnen der Turnlehrerinnenbildungsanstalt beträgt das Schulgeld 60 M, zahlbar in 3 Raten a 20 M.

Freischulgesuche sind anfangs September und März unter Darlegung der vorhandenen Gründe an den Direktor der Anstalt einzureichen, der sie nach Durchberatung in der Lehrerkonferenz mit, beziehungsweise ohne Empfehlung an den Magistrat weitergibt, der über ihre Gewährung endgültig entscheidet.

2. Lehrgegenstände im Winterhalbjahr 1909/10.

Lehrgegenstand	Mädchenschulklassen																			Realgymnasiale Studienanstalt			Höheres Lehrerinnenseminar						
	X	IXo	IXm	VIIIo	VIIIm	VIIo	VIIm	VIo	VIm	Vo	Vm	IVo	IVm	IIIo	IIIm	IIo	IIm	Io	Im	Rg 6	Rg 5	Rg 4	Co	Bo	Bm	Am	Ao I	Ao II	Sa.
	wöchentliche Stundenzahl																			wöchentliche Stundenzahl			wöchentliche Stundenzahl						
Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3		70
Deutsch	10	9	9	8	8	6	6	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	135
Pädagogik																							2	2	2	2	2		10
Französisch						6	6	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	97
Englisch												4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	65
Lateinisch																				6	6	6							18
Geschichte								2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	42
Kunstgeschichte																		1	1										2
Erdkunde				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	42
Rechnen u. Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	93
Naturkunde						2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	2	3	3	3	3		58
Schreiben		3	3	2	2	1	1	1	1	1	1																		16
Zeichnen				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	47
Nadelarbeit		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2										36
Singen	2/2	2/2	2/2	2/2	2/2	2		2		2		2		2		2		2		1			1	1		1	1		24
Turnen	2/2	2/2	2/2	2/2	2/2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		49
	18	22	22	22	22	31	31	31	31	31	31	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	31	31	31	31	31	31	804

Anmerkungen: 1. Die für die Unterrichtsübungen erforderlichen Stunden in Seminarklasse A werden vierteljährlich abwechselnd den allgemeinen Unterrichtsstunden der Klasse entnommen und erhöhen daher die angegebene wöchentliche Stundenzahl nicht. — 2. Die dritte Turnstunde mußte im Winter in allen Klassen, für die drei Turnstunden angesetzt sind, ausfallen, da der Anstalt vorläufig nur eine Turnhalle zur Verfügung steht. Im Sommerhalbjahr wurde die dritte Turnstunde auf dem geräumigen Schulhofe erteilt und mit zu Bewegungsspielen verwandt. — 3. Der Unterricht in Nadelarbeiten ist für die Klassen IV bis I der höheren Mädchenschule wahlfrei.

3. Verfügungen der Behörden.

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden. Schuljahr 1909/10.

a) Verfügungen des Kgl. Provinzialschulkollegiums zu Danzig.

3. April 1909: Nachdem für das Lehrerinnenseminar ein 4jähriger Lehrgang vorgeschrieben ist, erscheint ein Altersdispens nicht mehr erforderlich.

5. April 1909: Vom 1. April ab sind die Lehrerinnenseminare für Volksschulen und für mittlere und höhere Mädchenschulen scharf voneinander zu trennen.

16. April 1909: Neuordnung der Prüfung für Oberlehrerinnen. Zur Prüfung für das Höhere Lehramt (gemäß Erlaß vom 14. 12. 1905) werden auch Lehrerinnen zugelassen, die nach Erledigung des Lehrerinnenexamens für mittlere und höhere Mädchenschulen wenigstens 2 Jahre an anerkannten höheren Mädchenschulen vollbeschäftigt waren, d. h. mindestens 12 Stunden wöchentlich unterrichteten, und sodann mindestens 6 Semester dem Berufsstudium ordnungsmäßig obgelegen haben. Oberlehrerinnenprüfungen nach der Prüfungsordnung vom 15. Juni 1900 finden nur noch bis zum Schlusse des Jahres 1913 statt. Zur praktischen Ausbildung dieser pro facultate geprüften Oberlehrerinnen sollen Seminareinrichtungen an geeigneten öffentlichen höheren Mädchenschulen im Sinne der Ordnung vom 15. März 1908 getroffen werden zur Ablegung des Seminar- und Probejahrs.

Endlich dürfen Abiturientinnen einer Studienanstalt in das praktische Jahr eines Höheren Lehrerinnenseminars eintreten, wenn sie den Nachweis der erforderlichen Kenntnisse in Pädagogik liefern. Haben sie eine gymnasiale Studienanstalt besucht, so müssen sie das Mehrmaß an Kenntnissen im Französischen und Englischen nachweisen.

17. Juli 1909: Warnung für die Seminaristinnen vor unbedachter Annahme von Erzieherinnenstellen im Auslande.

12. August 1909: Verfügung wegen einer am 10. November d. J., dem 150jährigen Geburtstage Schillers, zu veranstaltenden Schillerfeier.

30. August 1909: Nach Anerkennung der Viktoriaschule als Höherer Lehranstalt tritt die Anstalt unter die unmittelbare Aufsicht des Kgl. Provinzialschulkollegiums. Die Städtische Schuldeputation scheidet als Aufsichtsinstanz völlig aus.

15. September 1909: Das Provinzialschulkollegium überweist der Anstalt als Geschenk Sr. Exzellenz des Herrn Oberpräsidenten von Jagow 3 Exemplare der Radierung Hugo Ulbrichs: „Das Hermannsdenkmal auf der Grotenburg“.

15. September 1909: Vom 1. Oktober d. J. ab dürfen keine Michaeliscoeten der Klasse X mehr bestehen. In den allmählich stufenweise einzuziehenden Michaeliscoeten dürfen fortan nur Jahresversetzungen stattfinden.

25. Oktober 1909: Verfügung wegen einer eventuellen Erhöhung der Stundenzahl für den naturgeschichtlichen Unterricht in Klasse I der Höheren Mädchenschule, in Klasse II und III der realgymnasialen Studienanstalt.

24. November 1909: Ernennung des Oberlehrers Abicht zum Professor (Patent datiert vom 18. November).

4. Dezember 1909: Übersendung der Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11.

9. Dezember 1909: Bei der Zulassung zur Lehrerinnenprüfung wird künftig der Nachweis der Vollendung des 19. Lebensjahres nicht mehr gefordert.

10. Dezember 1909: Übersendung der Prüfungstermine für das Kalenderjahr 1910.

4. Januar 1910: Das Kgl. Provinzialschulkollegium übersendet die Genehmigung des Herrn Ministers, daß versuchsweise in der I. Klasse der Viktoriaschule der Unterricht im Französischen zugunsten des naturwissenschaftlichen Unterrichts vom 1. April 1910 ab um eine Stunde wöchentlich verkürzt wird.

4. Januar 1910: Ernennung des Direktors Dr. Tesdorpf zum Mitglied der Prüfungskommission für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

b) Verfügungen des Magistrats der Stadt Danzig.

25. Mai 1909: Der Magistrat übersendet die Verfügung der Kgl. Regierung wegen Abhaltung einer Gedächtnisfeier für Johannes Calvin.

18. August 1909: Der Magistrat erklärt sich einverstanden mit der allmählichen Auflösung der Michaeliscoeten und genehmigt, daß Michaelis keine neue X. Klasse und keine unterste Seminarklasse Cm mehr eingerichtet wird.

15. September 1909: Der Magistrat entsendet den Direktor Dr. Tesdorpf als seinen Vertreter zur Tagung des Deutschen Vereins für höheres Mädchenschulwesen, des Preußischen Vereins für öffentliche Höhere Mädchenschulen und des Direktorenvereins nach Stettin (3.—8. Oktober).

21. September 1909: Der Magistrat zeigt die Wahl des Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Bernhard Möllers aus Posen zum Oberlehrer an der Viktoriaschule an für den nach Bochum berufenen Oberlehrer Dr. Tobusch.

22. Dezember 1909: Der Magistrat zeigt die Wahl der Lehrerin Frl. Margarete Danz als technische Lehrerin an der Viktoriaschule an für die wegen Verheiratung ausgeschiedene Lehrerin Frl. Fornée.

28. Dezember 1909: Der Magistrat genehmigt das Kündigungsgesuch des Oberlehrers Dr. Gaerdes, der zum 1. April nach Hamburg berufen ist.

20. Januar 1910: Der Magistrat verleiht der Lehrerin Frl. Busslapp das Auslandsstipendium für Frankreich für die Monate April—Juni 1910.

30. Januar 1910: Der Magistrat zeigt die Wahl des Schulamtskandidaten Dr. Hegenwald zum Oberlehrer an der Viktoriaschule an.

28. Februar 1910: Der Magistrat übersendet die Verfügung über die neuen Schulgeldsätze und über die Art der Erhebung des Schulgeldes.

18. März 1910: Der Magistrat zeigt an, daß für eine Oberlehrerstelle vom 1. April der Kandidat des höheren Schulamtes Arthur Menard aus Berlin gewählt ist.

18. März 1910: Der Magistrat zeigt an, daß der Mittelschullehrer Smolinski zum Rektor an der Mädchenschule in der Weidengasse gewählt ist. Mit der kommissarischen Verwaltung der freigewordenen Stelle wird der Lehrer Karl Lamprecht betraut.

4. Schülerinnen-Bestand

am 1. Februar 1910.

Klasse	Schülerinnen-zahl	Bekenntnis			Ortsangehörigkeit		Befreit vom Unterricht im				Durchschnittsalter am 1. Februar 1910
		evang.	kath.	jüd.	einh.	ausw.	Zeichnen	Handarbeit	Singen	Turnen	
A. Seminarklassen A — O I u. II	44	39	4	1	34	10	6	—	1	11	
„ A — M . .	21	17	4	—	15	6	4	—	—	3	
„ B — O . .	31	28	2	1	27	4	5	—	—	1	
„ B — M . .	25	24	—	1	18	7	4	—	1	6	
„ C — O . .	31	29	1	1	16	15	4	—	1	5	
„ C — M . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summa	152	137	11	4	110	42	23	—	3	26	
B. Realgymnasialklassen VI	18	17	—	1	14	4	—	—	fakult.	—	
„ V	22	18	2	2	17	5	3	—	fakult.	3	
„ IV	20	17	—	3	14	6	1	—	fakult.	3	
Summa	60	52	2	6	45	15	4	—	—	6	
C. Mädchenschulklassen											
I — O	38	35	1	2	26	12	12	fakult.	8	7	16,6 Jahre.
„ I — M	28	26	1	1	18	10	8	fakult.	6	11	16,5 „
„ II — O	36	31	4	1	29	7	7	fakult.	8	7	15,6 „
„ II — M	32	24	3	5	28	4	2	fakult.	2	4	15,1 „
„ III — O	44	38	3	3	38	6	5	fakult.	6	8	14,6 „
„ III — M	42	36	3	3	37	5	4	fakult.	4	6	14,2 „
„ IV — O	46	37	1	8	42	4	1	fakult.	—	1	13,4 „
„ IV — M	31	26	3	2	28	3	—	fakult.	—	2	13,1 „
„ V — O	40	38	1	1	34	6	1	2	1	5	12,5 „
„ V — M	36	30	4	2	33	3	1	4	2	3	12,3 „
„ VI — O	36	25	4	7	32	4	—	1	1	1	11,5 „
„ VI — M	39	32	2	5	39	—	2	3	4	7	10,11 „
„ VII — O	42	35	4	3	39	3	1	2	1	1	10,4 „
„ VII — M	44	35	4	5	43	1	—	—	—	—	10,1 „
„ VIII — O	35	28	2	5	33	2	—	—	—	—	9,3 „
„ VIII — M	25	19	3	3	22	3	—	—	—	—	9,4 „
„ IX — O	30	26	2	2	28	2	—	—	—	—	8,2 „
„ IX — M	20	17	—	3	19	1	—	—	—	—	7,6 „
„ X — O	32	26	2	5	32	—	—	—	—	—	7,4 „
Summa	676	563	47	66	600	76	44	12	43	63	
insgesamt Summa	888	752	60	76	755	133	71	12	46	95	

5. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1909/10.

Klasse:	Lehrerinnenseminar					Realgymnasiale Studienanstalt			Höhere Mädchenschulklassen																		Summa.
	Thimm	Reinicke	Runge	Goertz	Hoffmann	Gaerdes	Vogt	Abicht	Löbner	Lindenberg I	Schmidt	Staeding	Kretschmer	Lindenberg II	Entz	Felsch	Sohn	Gebauer	Kries	Witt	Busslapp	Grun	v. Schumann	Mielke	Doellner	Knobbe	Dmoch	
	A o	A m	B o	B m	C o	Rg 4	Rg 5	Rg 6	1 o	1 m	2 o	2 m	3 o	3 m	4 o	4 m	5 o	5 m	6 o	6 m	7 o	7 m	8 o	8 m	9 o	9 m	10 o	
1. Direktor Dr. **Tesdorpf** . .		1 Geogr.		1 Geogr.				2 Gesch.	2 Gesch. 1 Kunst	1 Kunst																		8
2. Professor **Hoffmann**	2 Gesch. 1 Geogr. / 2 Gesch. 1 Geogr.		1 Geogr.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch.		2 Geogr.																			21
3. Professor **Thimm**	4 Engl. / 4 Engl.		4 Engl.	4 Franz.	4 Engl.																							20
4. Professor **Reinicke**		4 Franz.				3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.				4 Franz.																17
5. Professor Dr. **Löbner**	4 Dtsch. / 4 Dtsch.	2 Pädag.		2 Pädag.					4 Dtsch.		2 Gesch.																	18
6. Professor Dr. **von Lengerken**	3 Natur.		3 Natur.	3 Natur.	2 Natur.	1 Natur.	3 Natur.		2 Natur.	2 Natur.		3 Natur.																22
7. Professor **Abicht** .						6 Latein		3 Dtsch. 6 Latein					2 Geogr.							5 Dtsch.								22
8. Oberlehrer **Runge**	3 Relig. 2 Pädag.		3 Relig. 3 Dtsch. 2 Pädag.		3 Relig. 2 Pädag.				2 Relig.		2 Relig.																	22
9. Oberlehrer **Felsch**		3 Relig.		3 Relig.		2 Relig.	2 Relig.							4 Dtsch.	4 Dtsch.	4 Dtsch.												22
10. Oberlehrer **Vogt** .					4 Math.	4 Math. 2 Natur.	6 Latein 4 Math.	2 Natur.																				22
11. Oberlehrer Dr. **Gaerdes** . .		4 Engl.		4 Engl.		3 Engl. 3 Dtsch.	3 Engl.	3 Engl.																				20
12. Oberlehrer Dr **Schmidt** . .		3 Dtsch. 2 Gesch.		3 Dtsch.			3 Dtsch.			2 Geogr.	4 Dtsch. 2 Geogr.	2 Geogr.																21
13. Oberlehrer Dr. **Möllers** . . .								4 Math 1 Natur.	3 Math.	3 Math.	3 Natur.		3 Math.	3 Math.		3 Math.												23
14. ord. Lehrer **Goertz**		4 Math. 3 Natur.	2 prakt. Übung.	2 prakt. Übung. 4 Math.																								15
15. ord. Lehrer **Smolinski** . . .	4 Math. / 4 Math.		4 Math.								3 Math.	3 Math.	3 Natur.	3 Natur.														24
16. Gesanglehrer **Krieschen** . . .	1 Singen		1 Singen			1 Singen			2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Singen							17
17. Oberl. Frl. **Thiele**	4 Franz. / 4 Franz.		4 Franz.		4 Franz.				4 Franz.																			20
18. Oberl. Frl. **Staeding**												2 Relig. 4 Dtsch	2 Relig. 4 Dtsch.		2 Relig.	2 Gesch.		3 Relig.										19
19. Oberl. Frl. **Lindenberg I**			2 Gesch.	2 Gesch.						2 Relig 4 Dtsch. 2 Gesch.		2 Gesch.		2 Gesch.			2 Gesch.	2 Gesch.										20
20. Oberl. Frl. **Niemann** vertr. durch Frl. **Entz**							1 Geogr.	1 Geogr. 2 Relig.		4 Franz.					4 Franz. 2 Geogr.				2 Geogr.			2 Geogr.						18

5. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1909/10.

Klasse:	Lehrerinnenseminar					Realgymnasiale Studienanstalt			Höhere Mädchenschulklassen																		
	Thimm	Reinicke	Runge	Goertz	Hoffmann	Gaerdes	Vogt	Abicht	Löbner	Lindenberg I	Schmidt	Staeding	Kretschmer	Lindenberg II	Entz	Felsch	Sohn	Gebauer	Kries	Witt	Busslapp	Grun	v. Schumann	Mielke	Doellner	Knobbe	Dmoch	Summa.
	A o	B m	B o	A m	C o	Rg 4	Rg 5	Rg 6	1 o	1 m	2 o	2 m	3 o	3 m	4 o	4 m	5 o	5 m	6 o	6 m	7 o	7 m	8 o	8 m	9 o	9 m	10 o	
21. Lehrerin Frl. **Kries**													2 Gesch.		2 Gesch.	4 Franz. 2 Relig.		5 Franz.	5 Dtsch. 2 Gesch.									22
22. „ **Lindenberg II**										4 Engl.		4 Engl.		2 Relig. 4 Engl.		4 Engl.					3 Relig.							21
23. „ **Kretschmer**													4 Engl.		3 Natur.	3 Natur.	2 Natur.		3 Relig. 2 Natur.	2 Natur.	2 Natur	2 Natur.						23
24. „ **Gebauer** . .									4 Engl.		4 Engl.				4 Engl.			5 Dtsch. 2 Natur. 1 Schrb.										20
25. „ **Grun** . . .															3 Rechn.		3 Rechn.	3 Rechn.	1 Schrb. 3 Rechn.	1 Schrb.		6 Dtsch. 3 Rechn.						23
26. „ **Busslapp** .											4 Franz.		4 Franz.								6 Franz. 2 Geogr.							16+6 kath. Relig.
27. „ **Witt** . . .					2 Turn.												5 Dtsch.	2 Geogr.	5 Franz.	3 Relig. 5 Franz. 2 Gesch.								24
28. „ **v. Schumann**														4 Franz.		2 Geogr.	5 Franz.						8 Dtsch. 3 Rechn.					22
29. „ **Dmoch** . .																					1 Schrb.				3 Relig 3 Schrb.		3 Relig. 10 Dtsch 3 Rechn.	23
30. „ **Sohn** . . .																	3 Relig. 1 Schrb. 2 Nadelarbeit 2 Turnen	2 Nadelarbeit		2 Nadelarbeit	2 Turnen		2 Schrb.			2 Nadelarbeit 3 Rechn. 3 Relig.		24
31. „ **Doellner**[1] .														2 Geogr.			2 Geogr.			2 Geogr.		3 Relig.		2 Geogr.	9 Dtsch. 3 Rechn.			23
32. „ **Knobbe**[2] .																					6 Dtsch.	1 Schrb.	2 Geogr.	2 Schrb.		9 Dtsch. 3 Schrb.		23
33. „ **Mielke**[3] . .																				3 Rechn.	3 Rechn.		3 Relig.	3 Relig. 8 Dtsch. 3 Rechn.				23
34. „ **Rohrer** . .													2 Zeich.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 6 Franz.						20
35. „ **Meyer** . .	2 Turn.								2 Nadelarbeit			2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit 2 Turnen	2 Nadelarbeit							2 Turnen					2 Sing-Turnen	18+Turnlehrerin.-bildungskursus.
36. „ **Doering** . .		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.		2 Turnen		2 Turn. komb. mit 2 m	2 Turn.			2 Turn. Rg 6	2 Turn.		2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen						2 Sing-Turnen.			22
37. „ **Mogk** . . .										2 Nadelarbeit 2 Turn.	2 Nadelarbeit 2 Turn.					2 Turnen			2 Nadelarbeit	2 Turnen	2 Nadelarbeit		2 Nadelarbeit; 2 Sing-Turnen	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit			24
38. „ **Bechmann** .		1 Zeich.		2 Zeich.					2 Zeich.	2 Zeich		2 Zeich.		2 Zeichn.		2 Nadelarbeit 2 Zeichn		2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Nadelarbeit 2 Zeichn.						23
39. „ **Toeplitz** . .	1 Zeich.		2 Zeich.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.			2 Zeich.		2 Zeich.		2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Zeichn.							23
40. Pf. Dr. **Michalski**	3 Religion					2 Religion																						
41. Rabb. Dr. **Kaelter**						1 Religion					2 Religion							2 Religion										

[1]) Vertreterin für die auf drei Jahre beurlaubte Lehrerin Frl. Neumann. [2]) Vertreterin für die auf drei Jahre beurlaubte Lehrerin Frl. Grüzmacher. [3]) Vertreterin für die auf 3 Jahre beurlaubte Lehrerin Frl. Völkel.

6. Prüfungs-Ergebnisse

der Jahre 1907, 1908, 1909.

A. Im Seminar.

Es erhielten das Befähigungszeugnis als Lehrerin:

Ostern	1907	(28 Prüflinge)	27	für mittlere und höhere Mädchenschulen;	—	für Volksschulen.
Michaelis	1907	(31 „)	27	„ „ „ „ „ ;	4	„ „
Ostern	1908	(26 „)	26	„ „ „ „ „ ;	—	„ „
Michaelis	1908	(29 „)	28	„ „ „ „ „ ;	1	„ „
Ostern	1909	(32 „)	32	„ „ „ „ „ ;	—	„ „
Michaelis	1909	(29 „)	21	„ „ „ „ „ ;	6	„ „
Ostern	1910	(44 „)	39	„ „ „ „ „ ;	3	„ „

B. In der Abteilung zur Ausbildung von Turnlehrerinnen.

Es erhielten das Befähigungszeugnis als Turnlehrerin:

Ostern	1907	(8 Prüflinge)	8	für höhere Mädchenschulen.
Ostern	1908	(10 „)	10	„ „ „
Ostern	1909	(12 „)	11	„ „ „
Ostern	1910	(12 „)	12	„ „ „

Die Namen dieser Damen sind folgende:

1. Seminar-Entlassungsprüfungen.

Prüfungszeit	Nr.	Namen	Heimatsort	Befähigung zum Unterrichten
Ostern 1907	778	Adler, Luise	Danzig-Langfuhr	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	779	Artschwager, Luise	Danzig	do.
	780	Boehnert, Margarete	„	do.
	781	Bremer, Susanne	Berent	do.
	782	Brischke, Frida	Danzig	do.
	783	Claassen, Margarete	„	do.
	784	Ganswindt, Erna	Danzig-Langfuhr	do.
	785	Holz, Dorothea	Danzig	do.
	786	Johst, Meta	„	do.
	787	Jung, Anna	Dirschau	do.
	788	Knuth, Emilie	Quaschin, Kr. Neustadt	do.
	789	Koch, Friederike	Linkenau i/Opr.	do.
	790	Kopelke, Frida	Danzig	do.
	791	Krüger, Lolo	Goldau	do.
	792	Lewandowski, Charlotte . . .	Königsberg i/Pr.	do.
	793	Loewenheim, Helene	Danzig	do.
	794	Melzer, Ella	Danzig-Strohdeich	do.
	771a	Mogk, Elsa	Danzig	do.
	795	Pohl, Else	„	do.
	796	Reimer, Eva	Krockow, Kr. Putzig	do.
	797	Sackersdorff, Hertha	Danzig-Langfuhr	do.
	798	Schmidt, Helene	Stolp i/P.	do.
	799	Strey, Alma	Danzig	do.
	775a	Tapolski, Paula	„	do.
	800	Werner, Helene	Zoppot	do.
	801	Wittwer, Else	Danzig	do.
	802	Zbylicki, Marie	„	do.
Michaelis 1907	803	Arendt, Alice	Danzig-Neufahrwasser	do.
	804	Bertram, Klara	Danzig	do.
	805	Besch, Elise	„	do.
	806	Czerwinski, Margarete	„	do.
	807	Ducht, Erna	„	für Volksschulen

Prüfungszeit	Nr.	Namen	Heimatsort	Befähigung zum Unterrichten
Michaelis 1907	808	Eick, Charlotte	Danzig	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	809	Froese, Luise	Tuchel i/Wpr.	do.
	810	Griesel, Hedwig	Schellmühl	do.
	811	Hagemann, Gertrud	Danzig	für Volksschulen
	812	Heinrich, Katharina	Paulsdorf, Kr. Marienwerder	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	813	Herrgeist, Gertrud	Danzig	do.
	814	Hertell, Anna	Wenzlau, Kr. Culm	für Volksschulen
	815	Hirschberg, Hedwig	Konitz	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	816	Kühn, Eva	Stolp i/P.	do.
	817	Lau, Elisabeth	Danzig	do.
	818	Lepp, Emilie	„	für Volksschulen
	819	Livonius, Gertrud	Brunau bei Culmsee	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	820	Münchow, Helene	Danzig	do.
	821	Partenscky, Elisabeth	Danzig-Langführ	do.
	822	Partenscky, Anna	„	do.
	823	Penner, Hanna	Danzig-Neufahrwasser	do.
	824	Probandt, Elly	Neukrug, Kr. Danz. Niederg.	do.
	825	Reimer, Katharina	Krockow, Kr. Putzig	do.
	826	Schaper, Katharine	Danzig	do.
	748a	Schnellenbach, Margarete . . .	Danzig-Langfuhr	do.
	827	Schulz, Erna	Danzig	do.
	828	Simanowski, Erika	Konitz	do.
	829	Theil, Käthe	Danzig	do.
	830	Thymian, Helene	Glettkau	do.
	831	Trost, Charlotte	Stolp	do.
	832	Vanselow, Johanna	Danzig-Neufahrwasser	do.
Ostern 1908	833	Arke, Elisabeth	Lesniau	do.
	834	Baus, Anna	Danzig	do.
	835	Becker, Elly	Görlitz	do.
	836	Behrendt, Hertha	Danzig	do.
	837	Boettcher, Luise	Zoppot	do.
	838	Ernst, Margarete	Danzig	do.
	839	Flemming, Erika	Danzig-Langfuhr	do.
	840	Ganswindt, Hedwig	Ohra	do.
	841	Greitsch, Elisabeth	Danzig	do.
	842	Groehn, Helene	„	do.
	843	Haberfeld, Olga	„	do.
	844	Harder, Edith	Dirschau	do.
	814a	Hertell, Anna	Wenzlau, Kr. Culm	do.
	845	Klein, Gertrud	Dirschau	do.
	846	Kluckmann, Anna	Danzig	do.
	847	Knoch, Hedwig	Danzig-Langfuhr	do.
	818a	Lepp, Emilie	Danzig	do.
	848	Lettau, Frida	Dirschau	do.
	849	Meister, Margarete	Zoppot	do.
	850	Munter, Gertrud	„	do.
	851	Neumann, Frida	Liessau, Kr. Marienburg	do.
	852	Rose, Helene	Wilmersdorf b. Berlin	do.
	853	Ruttkowski, Else	Danzig-Neufahrwasser	do.
	854	Scheffler, Luise	Danzig-Langfuhr	do.
	855	Schlitzberger, Margarete . . .	Pr. Holland	do.
	856	Zimmermann, Martha	Schwetz	do.
Michaelis 1908	857	Adamheid, Anna	Danzig	do.
	858	Blum, Hildegard	Dt. Eylau	do.
	859	Buß, Charlotte	Danzig	do.
	807a	Ducht, Erna	„	do.
	860	Holtz, Johanna	„	do.
	861	Holz, Marie	„	do.
	862	Husen, Eva	„	für Volksschulen
	863	Karla, Hertha	Strasburg i/Wpr.	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	864	Liedtke, Gertrud	Königsberg i/Pr.	do.
	865	Lindenau, Elisabeth	Danzig	do.
	866	Loevinsohn, Charlotte	„	do.
	867	Mathies, Charlotte	Köln a/Rh.	do.

Prüfungszeit	Nr.	Namen	Heimatsort	Befähigung zum Unterrichten
Michaelis 1908	868	Mangold, Dora	Danzig	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	869	Meck, Elsbeth	„	do.
	870	Pirwitz, Katharina	Linde	do.
	871	Roeckner, Hildegard	Oliva	do.
	872	Rohde, Elsbeth	Danzig	do.
	873	Schlomka, Agnes	Kl. Gluschen, Kr. Stolp	do.
	874	Schnippel, Susanne	Osterode	do.
	875	Schulz, Luise	Danzig-Langfuhr	do.
	876	Seidlitz, Katharina	Danzig	do.
	877	Silber, Klara	„	do.
	878	Sülzner, Gertrud	„	do.
	879	Tillner, Maria	„	do.
	880	Tornier, Klara	Neuteich	do.
	881	Totzeck, Frida	Thorn	do.
	882	Weiß, Helene	Berent	do.
	883	Witt, Elisabeth	Danzig	do.
	884	Zoeller, Paula	Stolp	do.
Ostern 1909	885	Behr, Gertrud	Danzig-Langfuhr	do.
	886	Blankenburg, Inga	Charlottenburg	do.
	887	Eick, Adele	Danzig	do.
	888	Enß, Margarete	Fürstenau, Kr. Elbing	do.
	889	Gehrke, Luise	Danzig	do.
	890	Grunau, Käthe	„	do.
	891	Hagendorff, Gisela	„	do.
	892	Horn, Bertha	Stresow, Kr. Stolp	do.
	862a	Husen, Eva	Danzig	do.
	893	Kraetschmann, Elisabeth	Hohenstein i/Wpr.	do.
	894	von Kries, Eva	Danzig-Langfuhr	do.
	895	Kux, Hedwig	Neustadt i/Wpr.	do.
	896	Langmann, Anna	Prechlau, Kr. Schlochau	do.
	897	Lehmann, Elise	Saalfeld, Kr. Mohrungen	do.
	898	Lemme, Gertrud	Stolp i/P.	do.
	899	Meseck, Else	Culm	do.
	900	Molkenthin, Ella	Danzig	do.
	901	Mowitz, Gertrud	Oliva	do.
	902	Peschko, Charlotte	Danzig	do.
	903	Sader, Margarete	Neustadt i/Wpr.	do.
	904	Schlomka, Luise	Zoppot	do.
	905	Schummel, Margarete	Flatow	do.
	906	Sieber, Gertrud	Schlochau	do.
	907	Simmat, Charlotte	Danzig	do.
	908	Staegemann, Margarete	„	do.
	909	Suhr, Erika	Grünfelde	do.
	910	Thimm, Charlotte	Danzig	do.
	911	Vaerting, Stephanie	Messingen b. Lingen	do.
	912	Vehlow, Charlotte	Zoppot	do.
	913	Weiland, Käthe	Wirthy, Kr. Pr. Stargard	do.
	914	Wegener, Margarete	Konitz	do.
	915	Werner, Lina	Zoppot	do.
Michaelis 1909	916	Bertling, Elisabeth	Danzig-Langfuhr	do.
	917	Brinck, Käthe	Stolp	do.
	918	Dunkel, Hedwig	Danzig	do.
	919	Flohr, Stanislawa	„	für Volksschulen
	920	Freymann, Irene	„	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	921	Hankeboe, Nora	„	do.
	922	Herrmann, Anna	„	do.
	923	Hilger, Margarete	Danzig-Langfuhr	do.
	924	Jagodzinski, Martha	Danzig	do.
	925	Kannenberg, Hedwig	„	für Volksschulen
	926	Kaschewski, Hedwig	Stolp i/P.	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	927	Kowalski, Agnes	Danzig	do.
	928	Krueger, Elisabeth	„	für Volksschulen
	929	Krutz, Ida	Gossentin, Kr. Neustadt	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	930	Leyde, Alwine	Danzig	do.

Prüfungszeit	Nr.	Namen	Heimatsort	Befähigung zum Unterrichten
Michaelis 1909	931	Loewens, Gertrud	Danzig-Langfuhr	für Volksschulen
	932	Marwedel, Hildegard	Danzig	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	933	Paleschke, Meta	"	do.
	934	von Riesen, Hildegard	Danzig-Langfuhr	für Volksschulen
	940	Rühle, Helene	"	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	941	Rump, Margarete	Tiegenhof i/Wpr.	für Volksschulen
	942	Schmidt, Annemarie	Danzig-Langfuhr	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	943	Schünemann, Margarete . . .	Danzig	do.
	944	Wachsen, Dorothea	Danzig-Langfuhr	do.
	945	Witt, Ingeborg	Danzig-Neufahrwasser	do.
	946	Wunsch, Hedwig	Rehden, Kr. Graudenz	do.
	947	Zimmermann, Erna	Danzig	do.
Ostern 1910	948	Axt, Käthe	"	do.
	949	Bansi, Maria	"	do.
	950	Bauer, Maria	"	do.
	951	Behrendt, Lucy	Dirschau	do.
	952	Berndt, Martha	Stolp	do.
	953	Brettschneider, Lucy	Danzig-Neufahrwasser	für Volksschulen
	954	Buhl, Käthe	Danzig	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	955	Cornelsen, Christel	"	do.
	956	Doering, Marianne	Danzig-Neufahrwasser	do.
	957	Dorn, Gertha	Osterode	do.
	958	Ducht, Hertha	Danzig	do.
	959	Ehrhardt, Frida	Graudenz	do.
	960	Ehrhardt, Margot	Danzig	do.
	961	Feiland, Paula	Berlin	do.
	962	Fierke, Olga	Danzig-Neufahrwasser	do.
	919a	Flohr, Stanislawa	Danzig	do.
	963	Ganswindt, Helene	Ohra	do.
	964	Hellwig, Helene	Danzig	do.
	965	Johst, Olga	"	do.
	966	Kallinowsky, Lotte	Zoppot	für Volksschulen
	925a	Kannenberg, Hedwig	Danzig	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	967	Knoch, Käthe	Danzig-Langfuhr	do.
	968	Kohbieter, Margarete	Zoppot	do.
	969	Laabs, Edith	Danzig	do.
	970	Leyde, Marie	"	do.
	931a	Loewens, Gertrud	"	do.
	971	Loewenstein, Margarete . . .	"	do.
	972	Matthias, Johanna	Schlawe i/Pomm.	do.
	973	Nissen, Irmgard	Danzig	do.
	974	Prellwitz, Margarete	"	für Volksschulen
	975	Puttkammer, Cornelia	"	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
	934a	von Riesen, Hildegard	Danzig-Langfuhr	do.
	976	Rißmann, Else	Danzig	do.
	977	Sartorius, Lotte	"	do.
	978	von Schleicher, Thusnelde . .	Danzig-Langfuhr	do.
	979	Schmelter, Elisabeth	Charbrow	do.
	980	Somke, Dora	Charbrow b. Vietzig	do.
	981	Steinwartz, Marie	Danzig	do.
	982	Thiem, Hedwig	"	do.
	983	Wagner, Friderike	Schwetz	do.
	984	Werner, Elfriede	Zoppot	do.
	985	Zobel, Hildegard	Danzig	do.

2. Turnkursus.

1907/08.

1. Elisabeth Benicken aus Danzig.
2. Hedwig Ehlert aus Danzig.
3. Erna Fornée aus Danzig.
4. Lucy Freymann aus Danzig.
5. Ella Knoblauch aus Danzig.
6. Marta Kolbe aus Danzig.
7. Johanna Ostermeyer aus Danzig.
8. Helene de Veer aus Danzig.
9. Erna Gruenenberg aus Briesen, Westpr.
10. Meta Heym aus Graudenz.

1908/09.

11. Charlotte Buß aus Danzig.
12. Lotte Eltze aus Danzig.
13. Anna Götz aus Danzig.
14. Elsa Pätsch aus Danzig.
15. Else Salinger aus Danzig.
16. Edith Stengel aus Danzig.
17. Ella Wedekindt aus Danzig.
18. Lucy Cornelsen aus Elbing.
19. Erika Höpfner aus Zoppot.
20. Susanna Katterfeldt aus Zoppot.
21. Marta Wittke aus Neuteich.

1909/10.

22. Anna Baus aus Danzig.
23. Ida Buhse aus Danzig.
24. Paula Brüggemann aus Danzig.
25. Gertrud Grams aus Danzig.
26. Margarete Lenz aus Danzig.
27. Gertrud Marwedel aus Danzig.
28. Charlotte Simmat aus Danzig.
29. Else Bremer aus Berent.
30. Gertrud Knoll aus Zoppot.
31. Else Koenigsbeck aus Zoppot.
32. Ella Tramitz aus Zoppot.
33. Marie Reppling aus Marienwerder.

7. Chronik der Viktoriaschule 1907—10.

Über drei ereignisreiche Schuljahre ist hier zu berichten, und zwar zunächst über Krankheit und Tod des langjährigen, hochverdienten Leiters der Anstalt, des Direktors Dr. Stephan Neumann, der im Frühling 1907 schwer erkrankte, aber in gewohnter Pflichttreue seine letzten Kräfte seiner geliebten Schule widmete in heroischer Selbstüberwindung. Nachdem die Ärzte ihm einen Aufenthalt im Süden angeraten hatten, verbrachte er die letzten Monate seines Lebens an der Riviera, und kaum von diesem Aufenthalt zurückgekehrt, verschied er am 1. Juni 1908 in Langfuhr. Besser als alle andern Schilderungen zeigen uns der Nachruf seines Lehrerkollegiums, eine Würdigung in der Danziger Zeitung, sowie die Rede des stellvertretenden Direktors, Professors Hoffmann, bei der Schultrauerfeier, was Neumann seiner Schule, seinem Kollegium und seinen zahllosen Schülerinnen während seiner 32jährigen Amtstätigkeit gewesen ist. Diese drei Äußerungen echten und tiefgehenden Schmerzes bringe ich hier zum Abdruck.

1. Nachruf des Kollegiums der Viktoriaschule:

In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni d. Js. verschied nach langem, schwerem Leiden der Direktor der Viktoriaschule, Herr

Dr. phil. Stephan Neumann,

im 68. Lebensjahre. Fast 32 Jahre hat der Entschlafene die Schule geleitet und sie aus beschränkten inneren und äußeren Verhältnissen mit unermüdlicher Tatkraft auf ihre jetzige Höhe gebracht. Ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung, höchster Auffassung seines Berufes, ein hervorragender Schulmann und Vertreter seiner Wissenschaft, ausgezeichnet ebenso durch Schärfe des Verstandes, Klarheit des Urteils, mannhafte Festigkeit in der Vertretung des als richtig Erkannten, sowie durch natürliche Herzensfreudigkeit und Wohlwollen gegen jedermann, mit echter Liebe die Schule, Lehrende und Lernende, umfassend, der wahre Freund seiner Amtsgenossen und Zöglinge: so wird der Verewigte immerdar in unsern Herzen fortleben.

Das Kollegium der Viktoriaschule.

2. Aus der Danziger Zeitung:

In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni d. Js. verschied hier nach längerer Krankheit im 68. Lebensjahre der Direktor der städtischen Viktoriaschule, Herr Dr. phil. Stephan Neumann. Seit dem Jahre 1876, als er nach mehrjähriger Tätigkeit als Oberlehrer an einer hiesigen höheren Knabenschule dem Direktor Dr. Wulkow folgte, hat der Heimgegangene in einer ausgezeichneten Leitung von fast 32 Jahren der hiesigen städtischen Viktoriaschule vorgestanden. Seine verdienstvolle Mitarbeit an der Erziehung unserer weiblichen Jugend und seine tatkräftige Förderung an der Entwickelung der städtischen höheren Mädchenschule, die er aus beschränkten innern und äußern Verhältnissen auf ihre jetzige Höhe gebracht hat, sicherten Herrn Direktor Dr. Neumann einen hervorragenden Platz in dem Kreise der Danziger Pädagogen und in den dankbaren Empfindungen seiner Schülerinnen. Die Verehrung für seine Persönlichkeit und sein Wirken gab sich kund, als er die Feier seines 60. Geburtstages beging. Heute vereinigen sich in herzlicher Trauer an seiner Bahre nicht nur die Schülerinnen und die Lehrer der von ihm geleiteten Anstalt, sondern auch weite Kreise der Bürgerschaft, da der Dahingeschiedene infolge der Lauterkeit seines Charakters und seiner persönlichen Liebenswürdigkeit sich allgemein großer Hochachtung und Beliebtheit erfreute. Das Kollegium der Viktoriaschule widmet seinem Direktor heute im Anzeigenteile unserer Zeitung einen äußerst warm gehaltenen Nachruf. Wir unsererseits müssen noch besonders des regen Eifers gedenken, mit dem Herr Direktor Neumann allzeit in der nationalen Bewegung gestanden hat. Fragen nationaler Natur sind ihm immer Herzenssache gewesen, für die er Opfer jeder Art zu bringen bereit war. Längere Zeit stand er als Vorsitzender an der Spitze der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes. Die Trauer um den Heimgang dieses prächtigen Mannes wird allgemein eine tiefe und aufrichtige sein.

3. Gedächtnisrede für Direktor Dr. Stephan Neumann,

† 1. Juni 1908,

gehalten bei der Trauerfeier von Professor Adolf Hoffmann.

An verwaister Stätte sind wir versammelt, das Andenken des Mannes zu ehren, der in Wahrheit und im vollen Sinne des Wortes der Vater dieser Anstalt war. Fast drei Monde schon deckt die kühle Erde das, was sterblich an ihm war; die Zeit, die alles Herbe mildert, hat die Tränen getrocknet, die bei seinem Hinscheiden in so reichlichem Maße flossen. Heute wollen Sie mit mir davon uns Rechenschaft geben, nicht was wir verloren, nein: das, was wir an dem Verewigten haben, was er uns noch heute ist und immerdar sein wird. Sein Lebenswerk und seine Persönlichkeit sind nicht mit seiner irdischen Hülle versunken, sie leben fort und wirken dauernd.

Stephan Neumann wurde geboren am 24. Februar 1841 in Kulm als Sohn eines Justizrates. Nachdem er das dortige Gymnasium durchgemacht hatte, besuchte er von 1858 ab die Universität zu Königsberg, darauf zu Berlin. Hier erwarb er im August 1863 den Doktorgrad und legte im Februar 1864 sein Staatsexamen ab. Nach kurzer vorbereitender Lehrtätigkeit an verschiedenen Schulen in Berlin wurde er zu Michaelis 1864 an die damalige städtische Realschule zu St. Petri hierher nach Danzig berufen als ordentlicher Lehrer. Zwölf Jahre lang hat er hier gewirkt mit dem reichsten Erfolge. Seine Lehrkunst, die Freundlichkeit seines Wesens bei aller Festigkeit und ernster Sachlichkeit gewann ihm die Zuneigung seiner Schüler in solchem Maße, daß sie noch heute als reife Männer mit Begeisterung an ihn zurückdenken und sich glücklich preisen, seinen Unterricht genossen zu haben. Es war nur natürlich, wenn die städtische Behörde auf den hervorragenden Pädagogen aufmerksam wurde und, als die Stelle des Direktors an der städtischen höheren „Töchterschule“ frei geworden war, ihn mit diesem Amte betraute. Am 12. Oktober 1876 wurde er in dasselbe eingeführt und nun befand er sich auf dem Boden, wo er seine besondere Begabung, sein außerordentliches Organisationstalent betätigen konnte. Es war ein bescheidenes Pflänzchen, das man damals seiner Pflege übergab, unter seiner Hand, durch seine unermüdliche Arbeit wuchs es zu dem stattlichen, hochragenden, weithin schattenden Baum heran, der die Zierde und der Stolz unserer alten Stadt ist.

Wahrlich nicht leicht war der Weg, den der junge Direktor zu wandeln hatte. Dornen und Gestrüpp hemmten oft genug seinen Schritt, doch die Kraft des zielbewußten Mannes wuchs mit den Hindernissen, um alle endlich zu überwinden. Es galt ihm nicht, Altüberkommenes zu erhalten,

er trat in sein Amt mit dem festen Entschluß, Neues zu schaffen, seine Schule zu dem ihr gebührenden, damals noch vielfach vorenthaltenen Ansehen zu bringen. Es war kein hastender, sich überstürzender Neuerer; langsam, stetig, in mühsamer Kleinarbeit, immer das Ziel vor Augen, durch keinen Mißerfolg sich abschrecken lassend, oft verkannt, hat er diese Anstalt auf ihre jetzige Höhe gehoben. Der Name „Höhere Töchterschule" mußte damals in der Zeit des Beginnes seiner Amtstätigkeit noch für alle möglichen, auch völlig unentwickelten Schulsysteme herhalten; kein Wunder, wenn der Mädchenpädagoge und die Mädchenerziehung überhaupt sich keines besondern Ansehens erfreuten. Gerade das aber, was manchen sonst tüchtigen Mann davon abschreckte, seine Kraft der Mädchenschule zu widmen, war für ihn der Anstoß, mit aller Energie auf eine Wandlung hinzuarbeiten. Er gestaltete die Schule von Grund aus um. An die Stelle des überkommenen, längst veralteten Lehrplanes wurde ein neuer durchgearbeitet, die veralteten Disziplinarmittel, das Sittenbuch, das Nachsitzen, nicht ohne heftigen Widerspruch beseitigt, die sittliche Zucht auf völlig andere Grundlage gestellt als bisher: nicht herzloses Strafen, sondern Verhütung von Untugenden und Vergehen wurde fortan die Losung; endlich die Zustimmung des einsichtsvollen Magistrats dazu errungen, daß der den erhöhten Ansprüchen nicht gewachsene Lehrkörper erweitert und fortan nur vollwertige, durch ihre Vorbildung wohlgeeignete Lehrkräfte angestellt wurden.

Der neue Inhalt sollte auch durch die Fürsorge der verständnisvollen Patronatsbehörde eine neue prächtige Hülle erhalten. Sieben Jahre lang noch befand sich die Schule in einem gänzlich unzureichenden, ursprünglich nur Wohnzwecken dienenden unansehnlichen Gebäude in der Jopengasse. Am 17. Dezember 1883 wurden die neuen stattlichen Schulgebäude eingeweiht, in denen bis heute die Schule sich befindet. Es waren schwere, aufreibende Jahre; ich, des Verewigten ältester noch lebender Mitarbeiter, habe sie mit durchgemacht; damals habe ich seine unermüdliche Arbeitskraft und Arbeitsfreude bewundern gelernt. Die Arbeit war ihm Bedürfnis, die Arbeit im Dienste des Ideals. Sie war getragen von höchster Auffassung seines Amtes, von warmer Begeisterung für seinen Beruf. Die Schule war seine Welt. Wohl hatte er vielseitige Interessen, nicht schloß er sich ab gegen andere Ideenkreise: aber der Schule gehörte sein Herz.

Das Schicksal hat ihn nicht geschont, manch bittern Schmerz hat er in seiner Familie auskosten müssen, — die Arbeit in der Schule und für die Schule richtete ihn immer wieder auf. Mit welcher Verehrung und Liebe blickten seine Schülerinnen zu ihm empor, mit welcher Aufmerksamkeit nahmen sie sein klares, scharf geprägtes Wort auf, folgten sie seinen stets durchdachten Vorträgen, seinen wohl vorbereiteten Experimenten in seinem eigensten Fach, der Physik! So war er in Wahrheit, wie der ihm gewidmete Nachruf seiner ehemaligen Schülerinnen rühmt, ihr geistiger Führer, ein gottbegnadeter Lehrer und Erzieher. So streng er gegen sich selbst war, so milde und nachsichtig war er gegen die Jugend, doch ohne Schwäche. Wo es not tat, griff er durch, und dann mit aller Entschiedenheit, ohne Rücksicht.

So war er das leuchtende Vorbild treuer Pflichterfüllung für seine Zöglinge wie für seine Amtsgenossen. Ein guter Geist belebte die Viktoriaschule, seine eigenste Schöpfung. Die äußere Anerkennung blieb nicht aus: von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Schülerinnen, mußten neue Klassen eingerichtet werden, die anfänglich so weiten Räume füllten sich schnell, sie wurden zu eng, und größere Anbauten erforderlich. Überall regte sich Leben und schwellende Kraft, nirgends Ruhe und Stillstand, und Direktor N. war immer in gleicher unverminderter Frische die treibende Kraft, der Mittelpunkt. So war und blieb er der große Organisator unserer Anstalt bis zuletzt, als es galt, der berechtigten Forderung nach geregelter Vorbereitung auch der weiblichen Jugend für akademische Studien die Erfüllung zu geben. Die Einrichtung der Realgymnasialabteilung seit Ostern 1906 war sein letztes Werk, dessen Vollendung zu schauen ein neidisches Schicksal ihm versagte.

Die Sorge für die Vervollkommnung der eigenen Anstalt brachte ihn ganz von selbst dahin, auch seine ganze Kraft einzusetzen für die Hebung des Mädchenschulwesens überhaupt. Rastlos war er tätig in den Fachvereinen, wo man seine organisatorische Begabung bald erkannte und ihm willig die Führing überließ. Neben der überreichen stetig wachsenden Arbeit in seinem Amte fand er noch Kraft und Zeit zur Teilnahme an den vielen beratenden Sitzungen, zu Berichten und Denkschriften, die seine reiche und tiefe Erfahrung für die Gesamtheit fruchtbar machten. Sie sind ein wesentlicher Teil seiner Lebensarbeit. Und sie ist nicht vergeblich gewesen. Daß der höheren Mädchenschule die bisher fehlende Norm durch die Staatsregierung endlich gegeben wurde, ist wesentlich mit seiner unermüdlichen Arbeit zu verdanken. Als im Jahre 1906 die Konferenz im Unterrichtsministerium einberufen wurde zur Beratung der Neuordnung des höheren Mädchenschul-

wesens, da wurde als der Sachverständigsten einer Direktor Neumann zur Teilnahme eingeladen. Ein wahrhaft tragisches Geschick hat es ihm nicht gegönnt, daß er den Triumph erlebte, alles das in der Hauptsache angenommen und durchgeführt zu sehen, wofür er während eines Menschenalters gekämpft hatte. Die dieser Tage veröffentlichten neuen „Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen" bringen ja endlich die Anerkennung der höheren Mädchenschulen als höhere Lehranstalten und die so lange ersehnte Neugestaltung der Lehrpläne. Doch er hat nur wie Moses das gelobte Land von ferne geschaut, es betreten und in ihm wirken durfte er nicht mehr. — Dieser Mann des Kampfes und der Tat, der etwas mit dem von ihm so glühend verehrten großen eisernen Kanzler Wesensverwandtes besaß, war ein einfacher, schlichter Mensch, der, wenn der Kampf oder die Arbeit ruhte, von Herzen fröhlich sein konnte mit den Fröhlichen. Man mußte ihn betrachten im Kreise seiner Schülerinnen, wenn er mit ihnen über Berg und Tal, durch Wald und Flur wanderte, oder wenn er im Kreise seiner Amtsgenossen und Freunde heiterer Unterhaltung beim Glase Wein pflog: da offenbarte sich erst ganz der Mensch mit dem reichen Gemüt, und niemand, der das Glück hatte, mit ihm in nähere Berührung zu kommen, schied von ihm, ohne den Eindruck eines ungewöhnlichen, bedeutenden Menschen empfangen zu haben.

So steht Direktor Neumanns Bild lebendig vor unserer Seele und wird dort nimmer verblassen.

(Auf das Bild Neumanns hinweisend): Wir aber, du treuer Mann und verehrter Meister, geloben dir in dieser feierlichen Stunde, deiner niemals zu vergessen und immerdar in deinem Sinn und Geiste an dieser Stätte weiter zu wirken, deines Vorbildes eingedenk.

Als äußeres Zeichen aber unserer Liebe und Dankbarkeit widmen wir Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt dieses wohlgelungene Bildnis des Verewigten, das heute zum ersten Male von der Wand der Aula herabschaut zu dauerndem Gedächtnis

des Schöpfers und ersten Direktors der Viktoriaschule.

4. Sonstige Veränderungen im Lehrkörper der Schule von 1907—10.

Am 1. April 1907 traten neu ein die Oberlehrer Paul Runge* und Walter Vogt*.

*Paul Runge, geb. 1872 in Kublitz, Kreis Stolp i/Pomm., wurde in Stolp auf der Elementarschule und dem Gymnasium vorgebildet, das er Ostern 1891 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Auf den Universitäten Greifswald und Halle studierte er zunächst Theologie und Philosophie, dann noch deutsche und lateinische Philologie und Erdkunde. 1895 und 1897 bestand er die beiden theologischen Prüfungen (pro venia concionandi und pro ministerio), 1899 die Prüfung pro facultate docendi. Inzwischen war er nach dem Besuche des Seminarkursus in Pyritz als Hauslehrer in Sagerke bei Stolp und dann als wissenschaftlicher Lehrer an den Mittelschulen in Stolp tätig. Ostern 1899 wurde er als Oberlehrer an der dortigen städtischen höheren Mädchenschule angestellt. Seit Ostern 1907 wirkt er in gleicher Eigenschaft an der Viktoriaschule.

*Walther Vogt, am 24. März 1878 zu Neustadt in Oberschlesien geboren, besuchte die Volksschulen in Neustadt und Breslau und später das Kgl. Matthiasgymnasium zu Breslau, das er 1897 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Hierauf studierte er in Breslau und Greifswald Mathematik, Naturwissenschaften und Philosophie und bestand 1903 das Examen pro facultate docendi. Sein Seminarjahr leistete er am Kgl. Gymnasium zu Konitz, sein Probejahr an der Kgl. Realschule zu Mewe in Westpreußen ab. In Mewe wurde er Ostern 1906 als Oberlehrer angestellt, seit Ostern 1907 ist er Oberlehrer an der städtischen Viktoriaschule zu Danzig.

* Am 1. April 1908 schied aus dem Lehrerkollegium Herr Oberlehrer Mertner, um das Direktorat der städtischen höheren Mädchenschule in Flensburg zu übernehmen.

Am 1. April 1908 wurde als Oberlehrer neu berufen Herr Dr. Johannes Gaerdes* aus Burg bei Bremen.

*Dr. Johannes Gaerdes, ev. Konfession, geboren am 15. Februar 1876 zu Burg, Bz. Bremen, besuchte das Realgymnasium zu Vegesack und das Gymnasium zu Bremen, das er Herbst 1897 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte neuere Literaturgeschichte, romanische und englische Philologie an den Universitäten Lausanne, Genf, Paris, Tübingen, Berlin und Kiel, wo er 1904 seine akademischen Studien mit der Promotion zum Dr. phil. beendete. Er machte wiederholt längere Studienreisen nach England und Schottland und widmete sich bis Ostern 1906 in Deutschland und im Auslande literarhistorischen Privatstudien. Im April 1906 bestand er in Berlin das

Staatsexamen, gehörte von Ostern 1906 bis Ostern 1907 dem pädagogischen Seminar am Städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Cöln an und verwaltete während der zweiten Hälfte dieses Jahres eine Oberlehrerstelle am Königl. Kaiser-Wilhelm-Gymnasium daselbst. Von Ostern 1907 bis Ostern 1908 war er zur Ableistung des Probejahres und zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle der Königl. Oberrealschule zu St. Johann-Saarbrücken überwiesen. Am 1. April 1908 wurde er zum Oberlehrer an der Viktoriaschule zu Danzig ernannt.

Am 1. Juli 1908 wurde als Oberlehrer angestellt Herr Rudolf Felsch* aus Marienburg.

*Rudolf Felsch, geboren 1878 in Marienburg Wpr., besuchte die Seminarübungsschule und das Königl. Gymnasium daselbst, studierte von Ostern 1896/1901 und im Sommersemester 1903 Theologie, Philosophie, später Deutsch und Französisch in Halle, Greifswald, Königsberg, bestand im März 1900 die erste theologisehe Prüfung (pro lic. concionandi), vertrat im Jahre 1900 vorübergehend einen Oberlehrer an der Landwirtschaftsschule in Marienburg, besuchte Ostern 1901/2 das Evangelische Predigerseminar in Wittenburg, Kreis Briesen, bestand im August 1902 die zweite theologische Prüfung (pro ministerio), wurde kommissarischer wissenschaftlicher Hilfslehrer im Winter 1902/3 am Königl. Gymnasium in Graudenz, vom August 1903 bis Michaelis 1904 am Königl. Progymnasium in Preußisch Friedland und im Winter 1904/5 am Königl. Progymnasium in Berent, kam am 1. April 1905 als Oberlehrer an die Luisenschule (höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar) in Marienburg, ging endgültig zum Schuldienst über und machte die Oberlehrerprüfung in Religion, Hebräisch, Französisch im Juli 1906, kam am 1. Juli 1908 an die Viktoriaschule in Danzig.

Zum 1. Oktober 1908 wurde neu berufen Herr Arno Schmidt* aus Balster, Kreis Dramburg in Pommern.

*Arno Schmidt, evangelischer Konfession, wurde am 2. Oktober 1879 zu Forsthaus Balster, Kreis Dramburg (Pommern) geboren, besuchte das Gymnasium zu Greifswald 1892—1900, studierte darauf auf der Universität Greifswald Germanistik und Geschichte und war 1902 und 1904 Hauslehrer in Kassel und Bayern. 1904 promovierte er auf Grund der Dissertation „Die Sprache Einhards" zum Dr. phil. und bestand 1905 das Staatsexamen pro fac. doc. 1905—07 war er als kommissarischer Seminarlehrer am Königl. Schullehrer-Seminar in Pyritz, 1907—08 als Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule in Stargard i/Pomm. tätig. An die Viktoriaschule zu Danzig wurde er zum 1. Oktober 1908 berufen.

Nachdem die erledigte Direktorstelle im Sommer 1908 ausgeschrieben war, wählte der Magistrat zu Danzig zum Nachfolger Neumanns am 2. November 1908 den Unterzeichneten*, der am 15. April 1909 in sein Amt von Herrn Oberbürgermeister Ehlers feierlich eingeführt wurde.

*Georg August Wilhelm Tesdorpf, geboren im Jahre 1860 zu Gamsau, Landkreis Königsberg i/Pr., besuchte von 1873—80 das Kneiphöfische Stadtgymnasium zu Königsberg i/Pr. und studierte von 1880—85 Geschichte und Geographie auf den Universitäten Bonn, Berlin und Königsberg i/Pr. Am 12. Februar 1885 promovierte er mit der Dissertation: „Der Römerzug Ludwigs des Bayern 1327—30" zum Dr. phil. und bestand im Oktober 1885 das Examen pro facultate docendi. Sein Probejahr absolvierte er zu Königsberg i/Pr. am Kneiphöfischen Gymnasium und wurde am 1. April 1887 als Oberlehrer an die städtische höhere Mädchenschule zu Königsberg i/Pr. berufen. Am 1. April 1901 wurde er zum Direktor der Städtischen höheren Mädchenschule zu Hildesheim ernannt und verblieb in dieser Stellung bis zur Berufung an die hiesige Viktoriaschule.

Am gleichen Tage trat in das Kollegium neu ein Herr Oberlehrer Tobusch, der aber schon am 1. Oktober infolge einer ehrenvollen Berufung nach Bochum wieder ausschied. An seine Stelle trat Herr Dr. Bernhard Möllers*, bisher Kandidat des höheren Schulamts an der Berger-Oberrealschule zu Posen.

*Bernhard Möllers wurde 1881 zu Münster i/Westf. geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er auf der Elementarschule; dann besuchte er das Realgymnasium seiner Vaterstadt und machte Ostern 1901 das Abiturientenexamen. Während der Jahre 1901 bis 1906 widmete er sich auf den Universitäten Münster und München dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. August 1905 wurde er auf Grund einer mathematischen Dissertation zum Doktor der Philosophie promoviert; im folgenden Jahre bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt. Nachdem er von Oktober 1906 bis Oktober 1907 seiner Militärpflicht in Münster genügt hatte, war er 2 Jahre an der Berger-Oberrealschule in Posen als Seminar- und Probekandidat tätig.

Im Lehrerinnenkollegium ist über folgende Veränderungen zu berichten: Abgesehen von den nur vertretungsweise angestellten Damen sind im Zeitraum 1907—10 zur Anstellung gelangt: 1. Fräulein Helene Toeplitz am 1. April 1908, 2. Fräulein Margarete Neumann, Tochter des früheren Direktors Dr. Stephan Neumann, am 1. April 1909, 3. Fräulein Fornée am 1. April 1909; die letztere trat schon im August 1909 infolge ihrer Vermählung mit dem Farmer Herrn Bulke in Coban (Guatemala) aus dem Kollegium wieder aus.

In den Ruhestand traten am 1. Oktober 1908 die Oberlehrerin Fräulein Schönau, am 1. April 1910 die Oberlehrerin Fräulein Niemann; beiden lieben Kolleginnen sage ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank für ihre Treue, mit der sie ein Menschenalter hindurch ihres Amtes segensreich gewaltet haben. Im Januar 1909 entriß uns der Tod die technische Lehrerin Fräulein Schultze, kurz bevor sie ihr 25jähriges Amtsjubiläum an der Anstalt hätte feiern können.

Zum 1. April scheiden aus unserm Lehrerkollegium aus die Herren Oberlehrer Dr. J. Gaerdes, um einem ehrenvollen Rufe nach Hamburg zu folgen, und Herr Mittelschullehrer F. Smolinski, der vom Magistrat der Stadt Danzig zum Rektor der Volksschule in der Weidengasse erwählt ist. Beide Herren haben sich durch ihren Eifer und ihre Treue, die mit großer persönlicher Liebenswürdigkeit verbunden waren, die Herzen der Schülerinnen und den Dank der Schule erworben. Möge ihre fernere Tätigkeit im neuen Amte eine reich gesegnete sein.

8. Normalbestimmungen
über Einrichtung der Schreibhefte an der Viktoriaschule

(gültig vom 1. Oktober 1910).

Allgemeines über die Einrichtung der Hefte.

1. Sämtliche Hefte, mit Ausnahme von Nr. 10, müssen 21 cm hoch, 16,5 cm breit und im rechten Winkel geschnitten sein. Nummer 9 hat Oktavformat, 16,5 cm hoch, 10,5 cm breit.
2. Zu ihrer Herstellung ist weißes, holzfreies, gut geleimtes und geglättetes Schreibpapier zu verwenden.
3. Als Einlage enthalten die Hefte 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10 16 Blätter, Nr. 6 32 Blätter.
4. Die Hefte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 sollen einen 35 mm breiten Rand mit doppelter enger, roter Randlinie haben, deren äußere etwas stärker zu halten ist als die innere. Kopf- und Fußrand seien von gleicher Breite. Dem Rechenheft Nr. 8 ist auf allen vier Seiten ein durch eine schwache Linie begrenzter Rand von 1 cm Breite zu geben. Das Oktavheft Nr. 10 bleibt ohne Rand, erhält aber in der Mitte der Seite einen senkrechten roten Teilungsstrich.
5. Nur Hefte mit blauer Liniatur sind zulässig (für die Klasse I und II, das Seminar und die entsprechenden Klassen des Realgymnasiums ohne Linien, aber mit roter Randlinie).
6. Alle Hefte Nr. 1—10 müssen ein weißes Titelblatt haben.
7. Zu Deckeln ist bei sämtlichen Heften, mit Ausnahme der Nr. 6, schwarzes, gut satiniertes Papier zu verwenden. Nr. 6 ist mit steifem Pappdeckel zu versehen, der mit schwarzem, nicht leicht abnutzbarem Papier beklebt sein muß. Heftschoner werden nicht geduldet.
8. Die Hefte müssen sorgfältig und dauerhaft mit starkem, weißen Zwirn geheftet und fest verknotet sein. Der Rücken ist mit einem schwarzen, haltbaren, schmalen Papierstreifen zu überkleben.
9. Alle Hefte tragen Schildchen von blaugrauem, gut geglättetem Papier. Die Schildchen sind mit einem Saum zu versehen und sollen $9\frac{1}{2}$ cm lang und $6\frac{1}{2}$ cm breit sein. Innerhalb des Saumes stehen oben in fetter Druckschrift: „Viktoriaschule, Danzig“, etwas tiefer links am Saume die Nummer des Heftes und in gleicher Höhe rechts am Saume das Klassenzeichen „Kl.: ....“. In den übrigen Innenraum sind zwei punktierte Linien von etwa 14 mm Abstand zu ziehen, von denen die obere für die Bezeichnung der Arbeiten, die untere für den Namen der Schülerin bestimmt ist.
10. Jedes Heft muß zwei gut saugende Löschblätter enthalten.
11. Die Hefte mit 16 Blättern müssen für 10 Pfg., die Nr. 6 für 25 Pfg. käuflich sein.
12. Hefte, die vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden vom Gebrauch zurückgewiesen.

Verzeichnis der eingeführten Schreibhefte.

Heft Nr.	Bezeichnung der Hefte	Preis ₰	Das Heft wird gebraucht in Klasse
1	11 Doppellinien; System: 7 / 4½ / 7 = 18½ mm 16 Bl. Mit doppelter Randlinie 35 mm	10	VIII—X
2	12 Doppellinien; System: 6½ / 3½ / 6½ = 16½ mm 16 Bl. Mit doppelter Randlinie 35 mm	10	VIII
3	12 einfache Linien von 14 mm Abstand. Doppelte Randlinie von 35 mm	10	VII
4	14 „ „ „ 13 „ „ „ „ „ 35 „	10	V u. VI
5	16 „ „ „ 12 „ „ „ „ „ 35 „	10	IV u. III
6	16 „ „ „ 12 „ „ „ „ „ 35 „ Aufsätze und Kladde	25	III—VII
7	Heft ohne Linien	10	II, I, Rg. 5—I und Seminar
8	Rechenheft. Rechtecke von 5 : 7 mm langen Seiten. 29 Rechtecke in der Breite, 27 in der Höhe. Rand von 1 cm Breite an allen 4 Seiten. Einfache schwache Randlinie	10	VII—X
9	Rechenheft. Ohne Linien. Doppelte Randlinie von 35 mm	10	I—VI
10	Oktavheft. 32 Blatt. 18 Linien. Kein Rand, in der Mitte vertikale rote Teillinie	10	I—VII. Seminar u. Rg. 6—1

9. Anschaffungen.

(Lehrerbibliothek.)

I. Pädagogik und Allgemeines.

284. Auler und Ziehen: Handbuch für Lehrer höherer Schulen.
286. Heilmann, K.: Handbuch der Pädagogik. III: Geschichte der Pädagogik [8]. Leipzig 1909.
281. Maul: Turnbüchlein.
282. Thiersch: Anatom. hygienisches Wandtafelwerk: Folgen der Schnürung. 2 Tafeln.
283. Preyer: Die Seele des Kindes.
287. Beyer, Ad.: Die höheren Schulen in Preußen. 1909.
288. Dürr: Einführung in die Pädagogik.
289. Rausch: Geschichte der Pädagogik.

Fortsetzungen: Frauenbildung. — Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht. — Die Mädchenschule. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Allgemeine Deutsche Biographie. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege.

II. Deutsch. A. Grammatik usw.

141. Grupe und Pfaue: Präparationen für den deutschen Unterricht. II. Mittelstufe. 1908.
142. Weise, O.: Ästhetik der deutschen Sprache. [3] Leipzig 1909.
144. Germanisch-Romanische Monatsschrift, herausgeg. v. H. Schröder. Bd. 1. 1909.
146. Lehmann, Rud.: Der Deutsche Unterricht [3]. 1909.
147. Klinge, Alb.: 44 Interpunktions-Diktate [3]. 1905.
148. Engelien und Fechner: Übungsstoff für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung. 1909.
149. Hildebrand, Rud.: Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule [11]. 1908.

Fortsetzung: 135. Matthias: Handbuch des Deutschen Unterrichts. 1909.
47. Zeitschrift für Deutschen Unterricht.

150. Plümer-Haupt-Bachmann: Lesebuch für höhere Mädchenschulen. 9 Bde. 5. Auflage. (Geschenk.)

II. B. Deutsche Literatur.

289. Lyon: Auswahl deutscher Gedichte[5]. 1909. Velh. u. Kl.
290. Justus Möser: Patriotische Phantasien ausgewählt von Barckhausen. 1909. Velh. u. Kl.
301. Nibelungen und Gudrun in metrischer Übersetzung. Von H. Kamp[3]. Berlin 1909.
302. O. L. B. Wolff: Poetischer Hausschatz[30]. Herausgeg. v. H. Fränkel. Leipzig 1907.

III. Französisch. A. Grammatik usw.

115. Plattner, Ph.: Kurzgefaßte Schulgrammatik der französischen Sprache. 1894.
116. Thibaut-Wullenweber: Französisches Wörterbuch. 1899.
Fortsetzung:
117. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht.
123. Plattner, Ph.: Ausführliche Grammatik der französischen Sprache. Teil V: Grammatisches Lexikon der französischen Sprache. 1908.

III. Französisch. B. Literatur.

160. Engwer, Th.: Choix de Poésies françaises. Velh. u. Kl. 1909.
161. Fuchs, M.: Anthologie des Prosateurs francais[2]. Velh. u. Kl. 1907.
162. Goncourt, E. u. J.: Histoire de la société française pendant la révolution et le directoire. Herausgeg. von Kalbfleisch. Velh. u. Kl. 1907.
163. Boissonnas, B.: Une famille pendant la guerre 1870/71. Herausgeg. v. Schaefer. Velh. u. Kl. 1908.
164. Rostand, Edm.: La samaritaine. Herausgeg. v. Ther. Kempf. Velh. u. Kl. 1907.
165. Général Baron de Marbot: Mémoires. Herausgeg. v. Hanauer. Velh. u. Kl. 1909.
166. Théatre moderne: Theuriet, Jean Marie, Coppée: Le Luthier de Crémone. Le Trésor. Herausgeg. v. Bernhardt. Velh. u. Kl. 1909.
167. Gaspard, Em.: Les pays de france. I. Herausgeg. v. Petzold. Velh. u. Kl. 1907.
168. Guizot, F.: Histoire de la civilisation en Europe. Herausgeg. v. Gröhler. Velh. u. Kl. 1907.
169. Wolff, Max J.; Molière, der Dichter und sein Werk. 1910.
Fortsetzung: 151. Zeitschrift für englischen und französischen Unterricht.

IV. Englisch. A. Grammatik usw.

61. Kellner, L.: Die englische Literatur im Zeitalter der Königin Viktoria. 1909.
62. Büttner, Ros.: Lese- und Lehrbuch der englischen Sprache. 3 Bde. 1908/09.

IV. Englisch. B. Literatur.

126. Aronstein, Ph.: Selections from english Poetry. Velh. u. Kl. 1907.
127. Aronstein, Ph.: English Prose selections. Velh. u. Kl. 1907.
128. Gardiner, S. R.: Historical Biographies. Cromwell and William III. Herausgegeben von Schoppe. Velh. u. Kl. 1907.
129. Wolff, M. & J.: Shakespeare, der Dichter und sein Werk. 2 Bde. 1907/08.

V. Geschichte und Kunstgeschichte.

146. Lübker, Fr.: Reallexikon des klassischen Altertums[7] von M. Erler. 1891.
147. Mittenzweig: Bürgerkunde.
148. Flathe, Th.: Deutsche Reden. 2 Bde. 1893/4.
149. Haack, Fr.: Die Kunst des 19. Jahrhunderts. 1905 (= Lübke, Grundriß der Kunstgesch. V.[12]). (Geschenk.)
150. Brandstäter, Frz.: Gedania. Poetisches Album von Danzig. (Geschenk.)
151. Muther, Ed.: Geschichte der Malerei. 3 Bde. 1909.
152. Domaszewski, A. v.: Geschichte der römischen Kaiserzeit. 2 Bde. 1909.
153. Seyfert, Bernh.: Bilder zur Geschichte mit besonderer Betonung der Kunstgeschichte. 1909.
154. Tesdorpf, W.: Bilderatlas zur Einführung in die Kunstgeschichte. 1909. (Geschenk.)
155. Tesdorpf, W.: Leitfaden für den kunstgeschichtlichen Unterricht in der höheren Mädchenschule. 1909. (Geschenk.)

VI. Geographie.

112. Andree: Allgemeiner Handatlas[5]. 1906.
113. Scobel, Alb.: Geographisches Handbuch[5]. 2 Bde. 1909/10.

VII. Naturwissenschaften.

126. Abhandlungen zur Didaktik und Philosophie der Naturwissenschaft: I. Grimsehl: Die elektrische Glühlampe. — Fischer: Der naturwissenschaftliche Unterricht bei uns und im Auslande. — Hahn: Wie sind die physikalischen Schülerübungen praktisch zu gestalten? — Keferstein: Strahlengang und Vergrößerung in optischen Instrumenten. — Meinong: Über die Erfahrungsgrundlagen unseres Wissens. II. Noack: Elementare Messungen aus der Elektrotechnik. — Grimsehl: Experimentelle Einführung der elektromagnetischen Einheiten. — Poske: Die Zentralkraft. — Bahrdt: Magnetische und magnetisch-elektrische Messungen im Unterricht. 1910.
127. Mühl, K.: Raupen und Schmetterlinge. 1908.
128. Säurich, P.: Das Leben der Pflanzen. I. Im Walde. 1908.
129. Migula, W.: Pflanzenbiologie. 1909.
130. Hahn: Handbuch für physikalische Schülerübungen.

Fortsetzung: 103. Naturwissenschaftliche Rundschau.
110. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht.
131. Frick: Physikalische Technik II[2].

VIII. Religion.

95. Perikopenbuch[3]. 1902.

IX. Mathematik.

22. Grundlehren der Mathematik für Studierende und Lehrer. II: Die Grundlehren der Geometrie 1) H. Thieme, Die Elemente der Geometrie. 1909.

X. Lateinisch.

1. Georges, K. E.: Ausführliches Lateinisch-deutsches und Deutsch-lateinisches Wörterbuch[7]. 2 Bde. 1879/80.

Die Lehrmittelsammlungen wurden nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel vermehrt.

---

10. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April. Die Aufnahmeprüfungen finden statt Mittwoch, den 6. April, vorm. 9—1 Uhr. Die aufzunehmenden Schülerinnen haben Tauf- und Impfschein und das Abgangszeugnis von der letztbesuchten Schule vorzulegen. Die Aufnahmegebühren in Höhe von 3 Mark sind zugleich mit dem ersten Schulgeld zu entrichten. Die Erhebung findet fortan vierteljährlich statt an vorher bekannt gegebenen Terminen. Auch ist Zahlung an die Kämmereikasse zulässig.

2. Die verehrten Eltern bitte ich mit Rücksicht auf die Größe der Anstalt, bei allem schriftlichen Verkehr dem Namen ihrer Töchter stets die Klasse hinzuzufügen, um dem Unterzeichneten Zeitverlust zu ersparen.

3. Sprechstunden des Direktors wochentäglich außer Sonnabend im Sommerhalbjahr 12—1 Uhr, im Winterhalbjahr $12^1/_2$—$1^1/_2$ Uhr.

4. **Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11.**

Pfingstferien: 12. bis 19. Mai. Herbstferien: 28. September bis 13. Oktober.
Sommerferien: 1. Juli bis 4. August. Weihnachtsferien: 22. Dezember 1910 bis 5. Januar 1911.

Danzig, im April 1910.

Dr. Tesdorpf,
Direktor der Viktoriaschule.

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig.